

22
15.12.17
SUS

Senioren
Union CDU
hellwach!

Stadt Emmerich am Rhein
Der Bürgermeister

Eing.: 15. Dez. 2017

Bgm.: X

Dez.: *[Signature]*

FB:

Anl.: PWZ: €

im CDU Stadtverband Emmerich

Vors. Herbert. Ulrich
46446 Emmerich a.Rh.
Stiftsweg 6
Tel 01717131622
e-mail: ulrich.h@t-online.de
www.su-kreis-kleve.de
den 12.12.17

An den
Rat der Stadt Emmerich
46446 Emmerich

Eingabe : Bahnhofstoilette in Emmerich a.Rh.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die Senioren Union Emmerich a.Rh. regt an, im oder am Emmericher Bahnhof eine Toilette zu installieren, da die Deutsche Bahn sich seit Jahren und wohl auch in Zukunft weigert, eine solche zu betreiben. „Ein Bahnhof ohne Toilette ? Man mag es kaum glauben“, so beginnt der Artikel in der NRZ vom 6.12.17 zur Inbetriebnahme einer von der Stadt Wesel eingerichteten Bahnhofstoilette, behindertengerecht und mit Baby-Wickeltisch. Die dortige Anlage kostete 130 000 €, man könnte aber auch prüfen, ob die im Bahnhof noch vorhandene Toilettenanlage entsprechend umgebaut und genutzt werden könnte.

Wir bitten darum, dieses Anliegen im Rahmen der Hauhaltsberatungen 2018 mit zu berücksichtigen.

Mit freundlichem Gruß

[Signature]
Herbert Ulrich
Vorsitzender

Anlage: Bericht der NRZ vom 6.12.17



Von Ulrich <herbert.ulrich44@gmail.com>

An Herbert Ulrich <ulrich.h@t-online.de>

NRZ | 06.12.2017 | Seite 15

Endlich eine Bahnhofstoilette

Seit Jahren diskutiert Wesel über den Notstand. Gestern konnte das behindertengerechte Häuschen es endlich feierlich freigegeben werden
Susanne Zimmermann



Wesel. Ein Bahnhof ohne Toilette? Man mag es kaum glauben, doch jahrelang war das in Wesel so. Bist gestern. Und es sind weder Deutsche Bahn, noch McDonald's – das Schnellrestaurant spart sich genau wie die Bahn die Investition in sanitäre Anlagen – die dem ein Ende gesetzt haben.

Nach jahrelangen Diskussionen hat die CDU-Fraktion – Initiatorin ist Jutta Radtke – im Frühjahr 2016 den Antrag gestellt. Einstimmig beschlossen. Gestern um 13 Uhr standen sie, Parteifreunde und Bürgermeisterin Ulrike Westkamp am Bahnhof, das rote Lämpchen an der Edelstahltür schaltete auf Grün.

50 Cent kostet die Nutzung des 130 000-Euro-Toilettenhäuschens. Es ist behindertengerecht, hat einen Wickeltisch und vier Notrufknöpfe. Wer sich über den Preis wundert: Das Material ist sehr robust, bruchsicheres Glas umgibt den drei mal vier Meter großen Würfel, die Sanitäranlagen sind aus Edelstahl, Spülung, Seife, Wasser und Händetrockner sind per Sensortaste in Betrieb zu nehmen, die Toilettenbrille ist aus dem widerstandsfähigen Kunststoff Corian und die Regenrinne verläuft innen. „Damit niemand sie abreißen kann“, erläutert Anita Timmreck vom städtischen Immobilienservice. Auf dem Boden gibt es keine Rillenfugen, der Hygiene wegen, „hier können sich keine unangenehmen Gerüche ansiedeln“, so Timmreck. 130 000 Euro sind eine Hausnummer, doch: „Wenn alles gut geht, kann die Anlage 40 Jahre halten.“ Sie stammt von der Weseler Firma Borgmann, vornehmlich heimische Handwerker haben sie installiert.

Der Bedarf ist groß: Immer wieder haben Bahnkunden unter Bedrängnis nach einer Toilette gefragt – und damit die anliegende Star-Tankstelle überfordert. Auch war es möglich die Toilette bei der Caritas nebenan zu nutzen. Bis 16 Uhr. Bürgermeisterin Ulrike Westkamp gab das Toilettenhäuschen mit einer kleinen Ansprache frei. „Ich bin immer noch der Ansicht, dass es der Bahn gut zu Gesicht gestanden hätte, eine Toilette im Bahnhof einzurichten“, sagt sie. Doch die Bahn kümmere sich nicht, mehr als 6000 Pendlern täglich zum Trotz. Jutta Radtke (CDU), die das Unternehmen öffentliche Toilette angestoßen hat und seitdem unendlich viel über solche Anlagen lernte, ist zufrieden. Die Not der Menschen, die keine Toilette finden konnten, ist ihr zu Herzen gegangen.

Gesendet aus der NRZ ZEITUNG DIGITAL.

Informationen und Download:



Jetzt kostenlos testen!